



Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR)

zum Bilanzstichtag 31.12.2023



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
Zusammenfassung	8
A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	10
A.1 Geschäftstätigkeit	10
A.2 Versicherungstechnische Leistung	12
Allgemeine Haftpflicht	12
Unfallversicherung	12
Transport- und Luftfahrtversicherung	13
Feuer- und andere Sachversicherungen	13
A.3 Anlageergebnis	16
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	18
A.5 Sonstige Angaben	18
B Governance-System	19
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	19
Vergütungspolitik und -system	22
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	23
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	24
Risikostrategie	24
B.4 Internes Kontrollsystem	26

Inhaltsverzeichnis

Compliance-Funktion.....	26
B.5 Funktion der internen Revision.....	27
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	28
B.7 Outsourcing.....	28
B.8 Sonstige Angaben	29
C Risikoprofil	30
C.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	30
C.2 Marktrisiko.....	32
C.3 Kreditrisiko	36
C.4 Liquiditätsrisiko.....	37
C.5 Operationelles Risiko	37
C.6 Andere wesentliche Risiken	39
C.6.1 Konzentrationsrisiko.....	39
C.6.2 Strategisches Risiko.....	39
C.6.3 Reputationsrisiko.....	39
C.7 Sonstige Angaben	40
D Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	41
D.1 Vermögenswerte	41
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	43
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	47
D.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	47
D.5 Sonstige Angaben	48
E Kapitalmanagement	49
E.1 Eigenmittel	49
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	50

Inhaltsverzeichnis

E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	52
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	52
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	52
E.6	Sonstige Angaben	52



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzw.	beziehungsweise
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CRO	Chief Risk Officer
d.h.	das heißt
DVO	Delegierte Verordnung (EU) 2015/35
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EUR	Euro
f.e.R.	für eigene Rechnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i.V.m.	in Verbindung mit
MCR	Minimal Capital Requirement
NV	NV-Versicherungen VVaG
o.g.	oben genannt
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
Own Funds	Eigenmittel
SCR	Solvency Capital Requirement
TEUR	Tausend Euro
u.V.	unter Vorbehalt
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VJ	Vorjahr
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
z.B.	Zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen.....	16
Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen	17
Abbildung 3: Das Governance-System der NV.....	20
Abbildung 4: Aufteilung Versicherungstechnisches Risiko (vor Diversifikation).....	31
Abbildung 5: Aufteilung Marktrisiko (vor Diversifikation).....	33
Abbildung 6: Versicherungstechnische Rückstellungen	43



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Haftpflichtversicherung	12
Tabelle 2: Unfallversicherung	13
Tabelle 3: Transport- und Luftfahrtversicherung.....	13
Tabelle 4: Feuer- und andere Sachversicherung.....	15
Tabelle 5: Zusammenfassung Beitragseinnahmen.....	16
Tabelle 6: Aufstellung Kapitalerträge	18
Tabelle 7: Aufstellung Kapitalaufwendungen.....	18
Tabelle 8: Aufteilung Vorstände.....	19
Tabelle 9: Aufsichtsrat	19
Tabelle 10: Ausgelagerter Prozess.....	28
Tabelle 11: Risikokapital Versicherungstechnisches Risiko	32
Tabelle 12: Risikokapital Marktrisiko	34
Tabelle 13: Stresstest Kapitalanlagen 31.12.2023	35
Tabelle 14: Aufstellung der Vermögenswerte	41
Tabelle 15: Bester Schätzwert/ Risikomarge	43
Tabelle 16: Aufstellung Sonstige Verbindlichkeiten	47
Tabelle 17: Zusammensetzung der Eigenmittel.....	49
Tabelle 18: Aufschlüsselung nach Risikokategorien.....	51

Zusammenfassung

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Das Beitragsvolumen verdieneter Bruttobeiträge stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent auf 50.952 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 31.514 TEUR und für den Versicherungsbetrieb um 10,0 Prozent auf 19.139 TEUR. Die Gesamtschadenquote kletterte auf 61,9 Prozent (VJ: 59,3 %) und die Netto-Schadenquote auf 65,57 % (VJ: 60,7 %). Insgesamt kann ein versicherungstechnisches Ergebnis (netto) mit -2.504 TEUR (VJ: 323 TEUR) verzeichnet werden.

Governance-System

Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen im Governance-System ergeben.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der NV ist maßgeblich durch die Tätigkeit im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung bestimmt. Es haben im Berichtsjahr 2023 keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr stattgefunden.

Die NV-Versicherungen VVaG hat mit Hilfe eines Standardansatzes des EU-Regelwerks Solvency-II ihre Risiken zu bewerten. Aus diesem Modell wird eine Solvenzkapitalanforderung abgeleitet, welche den Eigenmitteln des Unternehmens gegenübergestellt werden. Diese Eigenmittel haben mindestens dem Niveau der Kapitalanforderung zu entsprechen. Das Verhältnis zwischen den Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderungen wird durch die Bedeckungsquote beschrieben.

Die größten Risikokategorien der NV umfassen das versicherungstechnische Risiko Nichtleben und das Marktrisiko. Das versicherungstechnische Risiko beschreibt die den Versicherungsprodukten zugrunde liegenden Schwankungen und somit das Risiko, dass die eingenommenen Prämien sowie erstellten Reserven nicht zur Deckung von Schäden auskömmlich sind. Daneben zählen Naturkatastrophen zu den versicherungstechnischen Risiken. Das Marktrisiko umfasst jegliche Risiken, welche sich durch Änderungen am Kapitalmarkt ergeben wie z.B. Zinsänderungen, Volatilitäten an den Aktien- und Immobilienmärkten sowie eine verschlechterte Bonität von Emittenten. Die Versicherungstechnik beansprucht im Betrachtungszeitraum eine Kapitalanforderung

Zusammenfassung

in Höhe von 12.699 TEUR (VJ: 11.279 TEUR). Das Marktrisiko steigt wieder auf 6.077 TEUR (VJ 5.470 TEUR). Unter Berücksichtigung des Diversifikationseffektes und weiterer Risikokategorien hat die NV eine Mindestkapitalanforderung von 5.105 TEUR (VJ: 4.607 TEUR) und eine Solvenzkapitalanforderung von 11.345 TEUR (VJ: 10.237 TEUR) vorzuhalten.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

In diesem Kapitel werden die zugrunde gelegten Annahmen und verwendeten Methoden zur Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beschrieben. Es wird auf die Unterschiede zwischen der marktwertorientierten Bewertung nach Solvency-II und HGB-Bilanzierung eingegangen.

Die Vermögenswerte der Solvenzbilanz umfassen insgesamt 88.307 TEUR (VJ: 81.783 TEUR) und im gesetzlichen Abschluss 98.727 TEUR (VJ: 92.342 TEUR).

Unter den Versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben sich nach Solvency-II 32.825 TEUR (VJ: 30.079 TEUR) und nach Handelsgesetzbuch 69.725 TEUR (VJ: 68.355 TEUR).

Kapitalmanagement

Die zur Bedeckung der Kapitalanforderung zur Verfügung stehenden Eigenmittel stiegen im Berichtszeitraum auf 29.950 TEUR (VJ: 28.961 TEUR). Die NV verfügt über ausreichend Eigenmittel zur Bedeckung ihrer Risiken, sowohl im Hinblick auf die Mindestkapitalanforderung als auch auf die Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II. Die unternehmensinterne Untergrenze einer Bedeckungsquote von 150 % wird mit 264,0 % (VJ: 282,9 %) überschritten. Es werden keine ergänzenden Eigenmittel im Berichtszeitraum genutzt.

Der vorliegende Bericht wurde am 05.04.2024 vom Gesamtvorstand besprochen und verabschiedet.



A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Die NV-Versicherungen VVaG (NV) mit Sitz in Neuharlingersiel ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und besteht seit 1818. Angefangen als regionale Feuer-Versicherungsgesellschaft in Neuharlingersiel wurde im Jahr 1885 die Hagelschäden-Versicherung dazu gegründet. 1974 erfolgte eine Neuausrichtung der Produkte als Sachversicherer und aus der Neuharlingersieler Versicherungen wurde die heutige NV-Versicherungen VVaG. Bis 1998 beschränkte sich das Einzugsgebiet der NV auf Ostfriesland. 1999 erfolgte der Einstieg in den bundesweiten Markt.

Heute tritt die NV als kleiner, feiner Versicherer im Markt auf. Der Vertrieb unserer Produkte und Betreuung der Kunden geschehen überwiegend durch unsere Außenstellen (Regional), direkt über unsere Internetplattform, durch unabhängige Versicherungsmakler deutschlandweit und Assekuradeure.

Zum derzeitigen Zeitpunkt bietet die NV ausschließlich im Geschäftsgebiet Bundesrepublik Deutschland als Erstversicherer die folgenden Sparten an:

- Haftpflicht 35,0 %)
- Unfall (19,4 %)
- Feuer- Sachversicherung (42,5 %)
- Transport- und Luftfahrtversicherung (3,1 %)

Das Geschäftsjahr der NV beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines jeden Jahres. Im Folgenden wird das Geschäftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023 als „Geschäftsjahr 2023“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die Finanzaufsicht über die NV hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (im nachfolgenden „BaFin“ genannt).

Anschrift der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:

Adresse: Graurheindorfer Str. 108 in 53117 Bonn
alternativ:
Postanschrift: Postfach 1253, 53001 Bonn

Kontaktdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:

Fon: 0228 / 4108 - 0
Fax: 0228 / 4108 - 1550
E-Mail: poststelle@bafin.de oder De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Die externe Prüfung des Geschäftsjahresabschlusses erfolgt durch die Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Der Dienstleister ist erreichbar unter:

Adresse: Schwachhauser Heerstraße 67, 28211 Bremen
Telefon: 0421 / 35 048 200
Fax: 0421 / 35 048 211
E-Mail: bremen@gpp-treuhand.de

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung ereigneten sich im Geschäftsjahr 2023 nicht.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Die NV betreibt die Schaden-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für den privaten Bereich und für kleine und mittlere Gewerbetreibende. Die Geschäftsbereiche entwickelten sich wie folgt:

Allgemeine Haftpflicht

In der Versicherungssparte der Allgemeinen Haftpflicht erreichten wir durch unsere sehr guten Haftpflichtprodukte ein Wachstum von 1,7 Prozent. Dies bedeutet ein Beitragswachstum von 290 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR). Die Haftpflichtsparte ist die umsatzstärkste Versicherungssparte und mit 35 Prozent an unserem Beitragsvolumen beteiligt. Die Vertragsstückzahlen der Allgemeinen Haftpflicht haben sich auf 241.018 Verträge stark erhöht. Im Jahr 2023 wurden mit 6.802 weniger Schäden in der Versicherungssparte der Allgemeinen Haftpflicht gemeldet (Vorjahr 7.063). Die Schadenquote brutto der Haftpflichtsparte erhöhte sich jedoch auf 56,5 Prozent (Vorjahr 47,8 Prozent). Durch die vorsichtige Reservierung in den Vorjahren wurden hohe Abwicklungsgewinne erzielt. Der Schwankungsrückstellung wurden aufgrund der unterdurchschnittlichen Schadenquote 712 TEUR zugeführt.

Gesamt in TEUR	2022	2023
Verdiente Beiträge brutto	18.729	17.930
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	8.944	10.123
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	7.640	7.154
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-473	-452
Gesamtschadenquote brutto	47,8 %	56,5 %
Schadenquote f.e.R	53,3 %	58,7 %

Tabelle 1: Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung

Erfreulich ist nach Jahren der Stagnation die Beitragsentwicklung. Nach einem Zuwachs von 363 TEUR (3,8%) stieg das Beitragsvolumen auf 10.026 TEUR. Aufgrund einiger größerer Schadenfälle und des deutlich reduzierten Abwicklungsgewinns aus Vorjahresrückstellungen stieg die Schadenquote brutto auf 72,3 % (Vorjahr 44,1 %). Infolge der Beteiligung des Rückversicherers und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (406 TEUR) konnte dennoch ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis ausgewiesen werden.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die Anzahl der neu gemeldeten Geschäftsjahresschäden ist mit 1.400 Stück etwas gestiegen (Vorjahr 1.334). Wegen der vorsichtigen Reservepolitik erwarten wir aus den Schadenreserven des Geschäftsjahres Abwicklungsgewinne. Im Geschäftsjahr 2023 ist die Unfallsparte der größte Ertragsbringer.

Gesamt in TEUR	2022	2023
Verdiente Beiträge brutto	9.663	10.026
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	4.256	7.249
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	3.182	3.368
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.808	648
Gesamtschadenquote	44,1 %	72,3 %
Schadenquote f.e.R.	41,2 %	72,1 %

Tabelle 2: Unfallversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

In dem noch neuen Geschäftsbereich der Luftfahrtversicherung mit den Sparten Drohnenhaftpflicht- und Drohnenkaskoversicherung wurde ein Beitragsvolumen i.H.v. 1.539 TEUR (Vorjahr 1.131 TEUR) erreicht. Die Vertragsstückzahlen stiegen auf 42.203 (Vorjahr 37.368). Die Schadenquote brutto liegt derzeit bei 4,14 Prozent.

Gesamt in TEUR	2022	2023
Verdiente Beiträge brutto	1.131	1.539
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	34	64
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	465	858
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	371	226
Gesamtschadenquote	3,0 %	4,1 %
Schadenquote f.e.R.	4,6 %	6,1 %

Tabelle 3: Transport- und Luftfahrtversicherung

Feuer- und andere Sachversicherungen

Die Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen besteht aus fünf Teilen. Zum einem aus der Feuerversicherung, verbundene Hausrat, der verbundenen Wohngebäude, der Krankenzusatzversicherung sowie der sonstigen Versicherungen. Unter die sonstigen Versicherungen fallen die Leitungswasser-, Einbruchdiebstahl-, Sturm-, Glas-, Haushaltsgeräte-, Photovoltaik-, Kasko- und die Weidetierdiebstahlversicherung.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2023 erhöhten sich um 311 TEUR. Dies ist ein Zugang von 10,2 Prozent auf jetzt 3.365 TEUR. Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich auf 6.433 erhöht (Vorjahr 6.392). Die überwiegenden Beitragseinnahmen stammen aus unserem traditionellen landwirtschaftlichen Feuergeschäft mit insgesamt 2.910 TEUR. Die Gesamtschadenquote im Feuerbereich ist deutlich gefallen auf 47,1 Prozent. Im Vorjahr betrug die Schadenquote noch 69,3 Prozent. Deshalb hat sich auch unsere Schaden-Kosten-Quote in dieser Sparte auf 75,9 Prozent (Vorjahr 97,9 Prozent) brutto vermindert. Aufgrund des hohen negativen Rückversicherungssaldos musste ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 108 TEUR ausgewiesen werden (Vorjahresverlust 161 TEUR).

Verbundene Hausrat

In unserer Hausratversicherung konnten wir im Geschäftsjahr 2023 das Beitragsvolumen um 580 TEUR (Vorjahr 491 TEUR) auf 8.293 TEUR erhöhen. Dies entspricht einem Zugang von 7,5 Prozent (Vorjahr 6,8 Prozent). Die Zahl der Versicherungsverträge stieg auf insgesamt 82.573 (Vorjahr 80.882) bzw. um 2,1 Prozent. Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden stieg auf 2.896 (Vorjahr 2.730), die Schadenquote auf 51,9 Prozent (Vorjahr 48,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis verminderte sich aufgrund der höheren Schadenquote auf 476 TEUR (Vorjahr 686 TEUR). Damit ist die Hausratsparte der zweitgrößte Ertragsbringer nach der Allgemeinen Unfall.

Verbundene Wohngebäude

Die Beitragseinnahmen unserer Wohngebäudeversicherung erreichten im laufenden Geschäftsjahr 4,7 Mio. EUR. Das bedeutet einen Zugang in Höhe von 626 TEUR. Die Bruttoschadenquote reduzierte sich deutlich auf 82,4 Prozent. Auch die Anzahl der neu gemeldeten Geschäftsjahresschäden ging stark zurück. Im Vorjahr wurden 2.149 Schäden gemeldet, im laufenden Berichtsjahr nur 992 Schäden.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Nach Beteiligung des Rückversicherers weist das versicherungstechnische Netto-Ergebnis einen Fehlbetrag von 813 TEUR aus, dabei wurden der Schwankungsrückstellung 272 TEUR und der erstmals ermittelten Drohverlustrückstellung 104 TEUR zugeführt

Krankenzusatzversicherung

In dieser noch neuen Sparte konnten weitere Zuwächse erzielt werden. Bei einer höheren Schadenquote von 77,2 Prozent wurde ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 141 TEUR ausgewiesen. Dabei wurden für eventuelle Spätschäden weitere Reserven gebildet.

Sonstige Sparten

Bei unseren sonstigen Versicherungssparten Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Glas, Haushaltsgeräte (EGG), Photovoltaik und Weidetierdiebstahl haben sich keine besonderen Veränderungen beim Beitragswachstum und im Schadenverlauf ergeben. In der Kaskoversicherung stieg jedoch das Beitragsvolumen aufgrund der neuen Fahrradversicherung um 1.030 TEUR.

Insgesamt musste ein hohes negatives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (netto) in Höhe von 2.330 TEUR (Vorjahresverlust 853 TEUR) ausgewiesen werden. Aufgrund der hohen Schadenquote in der Kaskoversicherung reduzierte sich das Gesamtergebnis hier deutlich.

In der neuen Sparte landwirtschaftliche Sachversicherung stieg das Beitragsvolumen auf 82 TEUR. In der Sparte Sturm weist das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund der erstmaligen Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Fehlbetrag in Höhe von 21 TEUR aus.

Gesamt in TEUR	2022	2023
Verdiente Beiträge brutto	18.477	21.457
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	14.576	14.078
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	6.561	7.760
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.009	-2.082
Gesamtschadenquote	78,89 %	65,6 %
Schadenquote f.e.R.	72,03 %	72,0 %

Tabelle 4: Feuer- und andere Sachversicherung



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Zusammenfassend sein die Beitragseinnahmen und -ausgaben in folgender Tabelle 5 dargestellt:

Gesamt in TEUR	2022	2023
Verdiente Beiträge brutto	46.911	50.952
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	27.800	31.514
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	17.404	19.139
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	323	-2.504
Gesamtschadenquote	59,3 %	61,8 %
Schadenquote f.e.R.	60,7 %	65,6 %

Tabelle 5: Zusammenfassung Beitragseinnahmen

A.3 Anlageergebnis

Unsere Kapitalanlagen haben sich im Berichtsjahr um 3.900 TEUR (Vorjahr 4.100 TEUR) erhöht auf jetzt 65.700 TEUR (Vorjahr 61.800 TEUR).

Kapitalanlagen in TEUR von 2018 bis 2023 (gerundet)

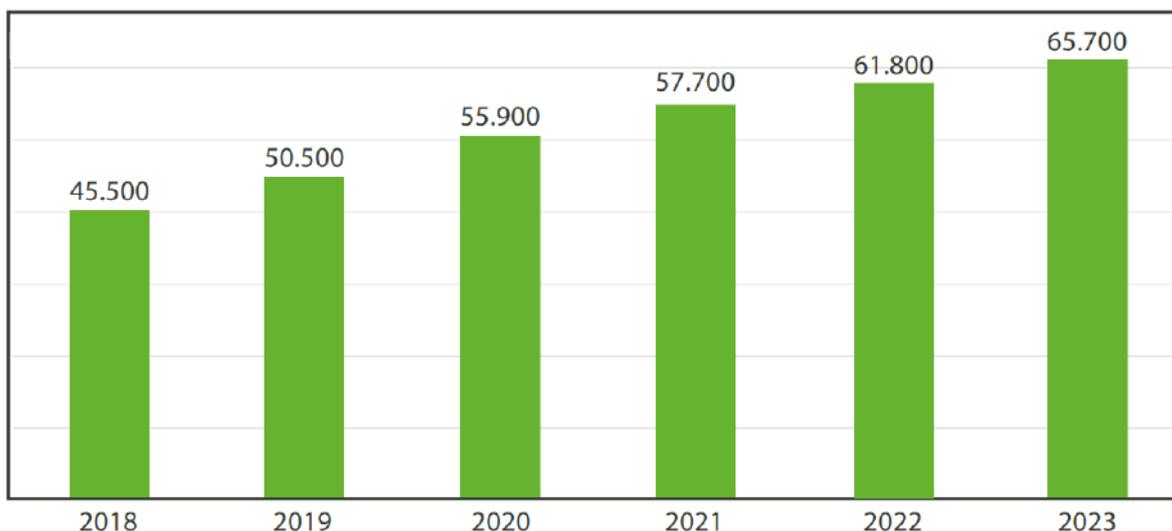


Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen

Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen

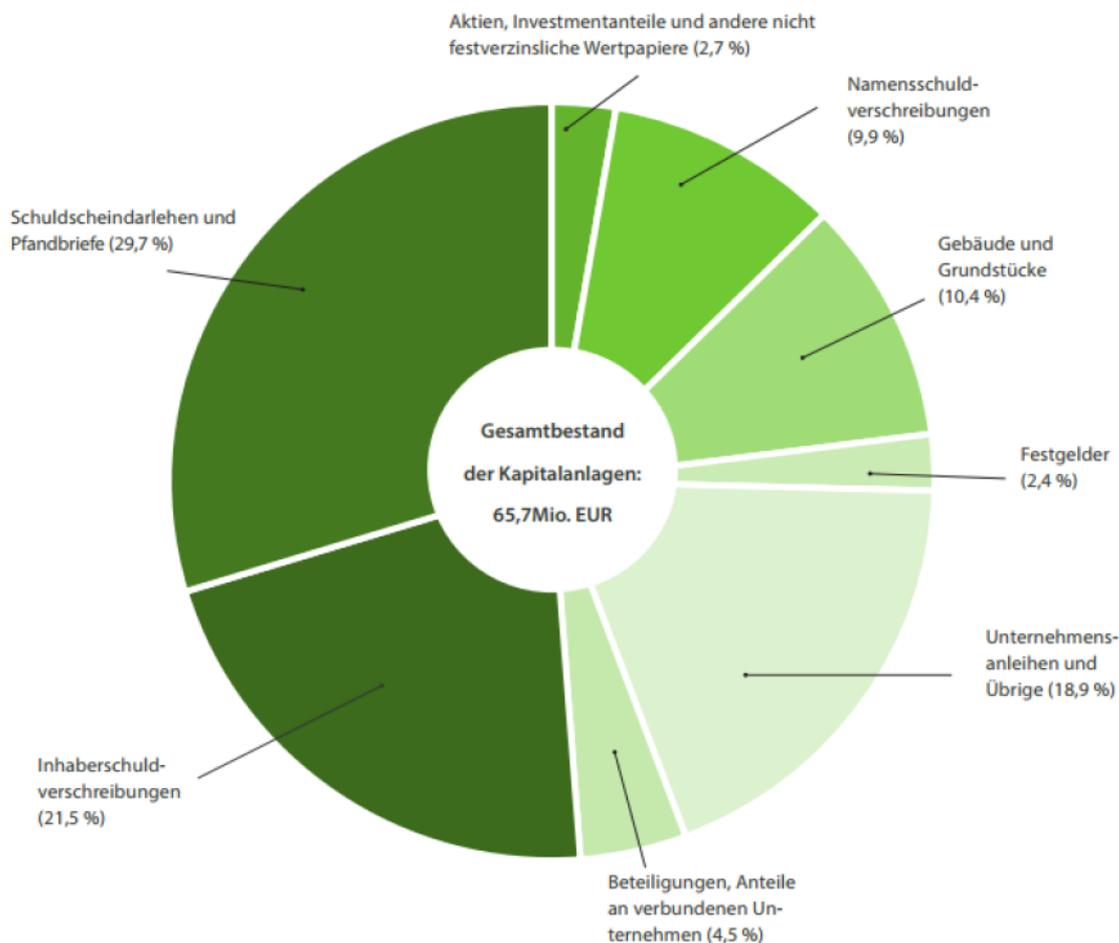


Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Währungsrisiken bestehen für die NV nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird. Kapitalanlagen in Fremdwährungen wurden im Berichtszeitraum nicht gezeichnet. Auch zukünftig ist dies nicht geplant.

Unsere Kapitalerträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen, wie in der folgenden Tabelle 6 dargestellt:



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Gesamt in TEUR	2022	2023
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten auf fremden Grundstücken	215,4	215,4
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	644,1	888,4
Erträge aus Zuschreibungen	10,6	89,1
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	202,4	2,5
Gesamtertrag	1.072,5	1.195,5

Tabelle 6: Aufstellung Kapitalerträge

Unsere Aufwendungen für Kapitalanlagen:

Gesamt in TEUR	2022	2023
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	156,6	214,0
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	469,3	310,0
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	83,8	--
Gesamtaufwand	709,7	524,0

Tabelle 7: Aufstellung Kapitalaufwendungen

Die Kapitalerträge haben sich trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus auf 1.214,3 TEUR erhöht. Die Durchschnittsverzinsung beträgt jetzt 1,9 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent). Die Aufwendungen verringerten sich auf 524 TEUR (Vorjahr 709,7 TEUR).

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Unter den sonstigen Tätigkeiten hat die NV sonstige Erträge in Höhe von 79 TEUR (VJ: 68 TEUR) und sonstige Aufwendungen von insgesamt 831 TEUR (VJ: 995 TEUR) verbucht.

Die sonstigen Erträge setzten sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die Positionen Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für den Jahresabschluss und WP-Bericht, die Vergütung und die Kosten des Aufsichtsrates.

Wesentliche Leasingvereinbarungen bestehen bei der NV nicht.

A.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



B Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Der Vorstand der NV setzt sich aus zwei geschäftsführenden Mitgliedern zusammen. Die Ressorts wurden unter den beiden Vorständen wie folgt aufgeteilt:

Vorstandsvorsitzender Herr Holger Keck	Vorstand Herr Henning Bernau
Rechnungswesen	Vertrieb
Betrieb	Makler-Service
Informationstechnologie	Kunden-Service
Betriebsorganisation	Personal & Recht
Zentrale-Dienste	Marketing
Schadenabteilung	
Vermögensanlagen	
Produktentwicklung	
Rückversicherung	
Grundsatzfragen	
Gesamtrisikomanagement	

Tabelle 8: Aufteilung Vorstände

Der Aufsichtsrat der NV besteht aus drei ständigen Mitgliedern und einem Ersatzmitglied. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen auch zeitgleich Mitglied des Vereins sein.

Aufsichtsratsmitglied	Position
Dr. jur. Frank Lühring	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Marianne Heyken	Stellvertreter des AR-Vorsitzenden
Dr. med. dent. Klaus Ebrecht	Aufsichtsrat
Axel Ranke	Ersatzmitglied Aufsichtsrat

Tabelle 9: Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind durch Gesetz und Satzung zugewiesen. Folgende Aufgaben sind ihm zugewiesen:

- die Überwachung der Geschäftsführung
- Prüfung des Jahresabschlusses, des Vorschlages über die Jahresergebnisverwendung und des Geschäftsberichtes sowie die Berichterstattung an die Mitgliederversammlung
- Feststellung des Jahresabschlusses, inkl. der Jahresergebnisverwendung
- Bestellung des Vorstandes und Regelung seines Dienstverhältnisses

Governance-System

Für folgende Geschäftsabläufe ist die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich:

- Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundeigentum
- Festsetzung von Nachschussbeiträgen
- Verträge mit anderen Versicherungsunternehmen, ausgenommen Rückversicherungsverträgen
- Bestellung von Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
- Aufnahme neuer Versicherungssparten

Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt:

- die Satzung zu ändern, soweit die Änderung nur die Fassung betrifft
- Beschlüsse der Mitgliederversammlung, durch welche die Satzung geändert wird, soweit abzuändern, wie das die Aufsichtsbehörde vor der Genehmigung verlangt
- sich eine Geschäftsordnung zu geben

Gemäß der Solvency II-Rahmenrichtlinie sind die vier Schlüsselfunktionen (siehe Abbildung 3) implementiert.

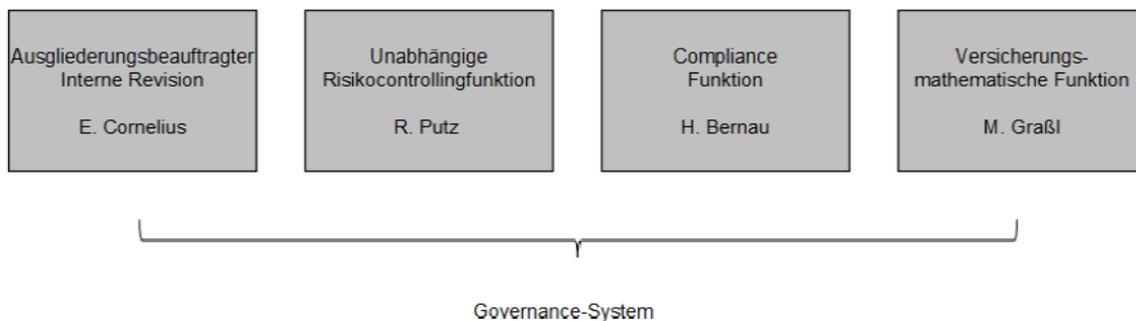


Abbildung 3: Das Governance-System der NV

Die einzelnen Schlüsselfunktionen stehen grundsätzlich gleichrangig und gleichberechtigt nebeneinander und sind untereinander nicht weisungsgebunden.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) hat die folgenden wesentlichen Aufgaben:

- Unterstützung der Risikoeigner bei der Umsetzung des Risikomanagements,

Governance-System

- konzeptionelle Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems,
- Implementierung und Pflege und die Initiierung von Vorschlägen für Risikomanagementmaßnahmen,
- Erstellung von Leitlinien zur Entwicklung von Strategien und Verfahren zur Identifikation, Erfassung, Überwachung, Management und Reporting von Risiken,
- Dokumentation der Organisation, der Maßnahmen und Verantwortlichkeiten,
- Koordination und Controlling der Risikomanagementaktivitäten und der angestoßenen Risikomanagementmaßnahmen,
- Moderation, Dokumentation und Koordinierung der Risikoklausuren,
- effiziente Risikoberichterstattung und zeitnahe Managementinformation.

Zu den Aufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion zählen:

- Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Gewährleistung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und Basismodelle sowie der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemachten Annahmen,
- Bewertung der Hinlänglichkeit und der Qualität der Daten, die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegt werden,
- Vergleich der besten Schätzwerte mit den Erfahrungswerten,
- Unterrichtung des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans über die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik,
- Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung von Risikomodellen, die der Berechnung der Kapitalanforderungen zugrunde liegen.

Governance-System

Die Compliance-Funktion ist zuständig für:

- Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischer Standards und Erfüllung weiterer, wesentlicher und von der NV selbst gesetzter Standards und Anforderungen von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen,
- Risikokontrolle, also Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Reporting von Compliance-Risiken

Die Interne Revision ist zuständig für:

- Erstellung von Revisions-Leitlinien,
- Aufstellung und Umsetzung des Revisionsplans sowie dessen Fortschreibung mit einem risikobasierten Ansatz,
- Übermittlung des Revisionsplans an den Vorstand,
- Erstellung des Revisionsberichts und Vorlage beim Vorstand,
- Überprüfung der Befolgung der Empfehlungen.

Die interne Revision wurde von der NV an die Q-PERIOR AG ausgelagert und mit Herrn Eike Cornelius als Ausgliederungsbeauftragten benannt.

Vergütungspolitik und -system

Gemäß der Satzung der NV hat jedes Aufsichtsratsmitglied einen Anspruch auf eine Vergütung und auf Erstattung von Barauslagen. Die Vergütung wird von der Mitgliedervertreterversammlung festgesetzt.

Die Vergütung für den Vorstand wurde durch eine Vergütungsleitlinie durch den Aufsichtsrat verabschiedet. Laut dieser Leitlinie setzt sich das Gehalt des Vorstandes aus einem Grundgehalt sowie einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil beträgt maximal 25 % der Gesamtvergütung und ist abhängig von verschiedenen Kriterien. Die Auszahlung des variablen Teils erstreckt sich in der Bewertung sowie in der Auszahlung über drei Jahre. Die Grundvergütung und die Regelungen zur variablen Vergütung werden mindestens einmal pro Jahr vom Aufsichtsrat auf Angemessenheit und Richtigkeit überprüft.

Die Vergütung aller Mitarbeiter der NV ist nicht tarifgebunden, orientiert sich aber an den geltenden Tarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft, soweit in den einzelnen Arbeitsverträgen keine abweichende Regelung getroffen wurde.

Governance-System

Es bestehen keine individuellen oder grundsätzlichen Vorruhestandsregelungen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Transaktionen.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Jedes Versicherungsunternehmen muss sicherstellen, dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig sind (sog. *Fit & Proper*-Kriterien).

Dies betrifft bei der NV den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die Inhaber der vier Schlüsselfunktionen.

Die fachlichen Anforderungen an die Inhaber der Schlüsselfunktionen richten sich nach den spezifischen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten der jeweiligen Personen.

- Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) soll über Qualifikationen im Bereich Risikomanagement, Betriebswirtschaft, Versicherungsmathematik und Kenntnisse im Bereich Interne Revision verfügen.
- Compliance-Funktion soll über juristische Qualifikationen, Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrung im Risikomanagement verfügen.
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF) soll über Qualifikationen im Bereich Versicherungs- und Finanzmathematik, Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Risikomanagement verfügen.
- Die Interne Revision soll über Qualifikationen im betriebswirtschaftlichen, im Bereich der Internen Revision sowie über Kenntnisse aus dem Risikomanagement verfügen.

Die NV stellt eine angemessene Vielfalt der Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen sicher, damit das Unternehmen in professioneller Weise geleitet und überwacht wird.

Zusätzlich sorgt die NV dafür, dass die Mitglieder von Verwaltungs-, Aufsichts- und Managementorganen über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest den folgenden Bereichen verfügen und diese dauerhaft beibehalten:

- Kapitalanlage

Governance-System

- Versicherungstechnik
- Rechnungslegung
- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen

Für die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit und der fachlichen Eignung existieren schriftliche interne Leitlinien, anhand derer eine Bewertung vorgenommen wird. Eine unabhängige Überprüfung der Qualifikationen und Anforderung der Stelleninhaber wird alle fünf Jahre durchgeführt, um die oben genannten Punkte ordnungsgemäß zu erfüllen.

Die Bestellung der Geschäftsleiter, der Mitglieder des Aufsichtsrats, der Inhaber der Schlüsselfunktionen sowie der Ausgliederungsbeauftragten erfolgt anhand der Beschreibung der entsprechenden Merkblätter der BaFin.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagement Systemen der NV besteht aus den Bereichen:

- Geschäftsstrategie und Risikostrategie,
- dem Risikomanagementprozess,
- dem Risikoreporting, insbesondere den internen Berichtswesen sowie der regulatorischen Berichterstattung.

Risikostrategie

Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Dabei wird Risiko als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten Zieles verstanden. Für die Annahme von Risiken bedeutet dies:

- Risiken werden nur eingegangen, die in Einklang mit den Annahme- und Zeichnungsrichtlinien der NV übereinstimmen;

Governance-System

- das Eingehen von Risiken erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie;
- die Überwachung der Risiken erfolgt im Risikomanagementprozess fortlaufend durch den sogenannten Riskowner und das Risikomanagement.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und unterliegt einer jährlichen Überprüfung. Sie wird mindestens einmal jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Alle wesentlichen Risiken werden laufend überwacht und durch das Risikomanagement an den Vorstand berichtet. Somit wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken zeitnah erkannt und gesteuert werden.

Die NV strebt über alle Risiken aggregiert eine jederzeitige Überdeckung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen an. Die Überdeckung dient zur Gewährleistung der Ansprüche unserer Versicherungsnehmer gegenüber der NV. Dabei wird eine SCR Bedeckung von mindestens 150 % angestrebt.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird als Teil des Risikomanagementsystems bei der NV durchgeführt. Um, wie in der Solvency II-Rahmenrichtlinie in Art. 45, Abs. 1, Satz 2 a)-c) gefordert, den Gesamtsolvabilitätsbedarf, die kontinuierliche Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen und die Signifikanz der Abweichung des Risikoprofils von den Annahmen gemäß der Standardformel beurteilen zu können, wird der ORSA einmal jährlich zum Bilanzstichtag 31.12. durchgeführt.

Der ORSA wird zum selben Bilanzstichtag durchgeführt wie die Berechnung des SCR nach Standardformel. Dadurch ist ein Vergleich zur Standardformel möglich und es können Abweichungen im Risikoprofil abgeleitet und erkannt werden.

Ein unterjähriger ORSA ergibt sich bei signifikanter Änderung des Risikoprofils der NV. Dies ist beispielsweise bei Aufnahme einer neuen Sparte der Fall. Wird ein neues Produkt entwickelt, ändert sich in der Regel nicht das Risikoprofil, so dass ein unterjähriger bzw. Ad-hoc-ORSA nicht ausgelöst wird.

Nach Abschluss des ORSA wird der ORSA-Bericht erstellt und dem Gesamtvorstand durch das Risikomanagement vorgelegt und erörtert. Es werden die Annahmen und Methoden sowie die Ergebnisse schriftlich fixiert und archiviert.

Governance-System

Nach Verabschiedung und Genehmigung durch den Gesamtvorstand der NV erfolgt die Übermittlung an die BaFin.

B.4 Internes Kontrollsystem

Das IKS der NV baut auf dem sog. „Three Lines of Defense“ Modell, der drei Verteidigungslinien auf. Die drei Verteidigungslinien sind:

1. Mitarbeiter und Führungskräfte sind verpflichtet, Risiken in ihrem Aufgabenbereich und „Tagesgeschäft“ laufend zu identifizieren und zu bewerten.
2. Die Compliance-Funktion überwacht gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion und der versicherungsmathematischen Funktion die Organisation und Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der operativen Bereiche.
3. Die Interne Revision prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Governance-Systems.

Kontrollaktivitäten wie das Vier-Augen-Prinzip finden dabei auf jeder Ebene der Aufbau- und Ablauforganisation zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad statt.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion wird durch das Vorstandsmitglied Henning Bernau ausgeübt. Zu den Hauptaufgaben gehören:

- Beratung des Gesamtvorstandes in Bezug auf Einhaltung der Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren als auch die vom Gesetzgeber erlassenen Gesetze, Verlautbarungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen inkl. Erstellung eines Lösungsvorschlages zur Integration im Unternehmen
- Kontrolle der erlassenen Gesetze und Verwaltungsvorschriften bezüglich deren Einhaltung sowie Realisierung geeigneter interner Verfahren zu deren Wahrung
- Präventive Beurteilung der möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes für die NV
- Identifizierung und Beurteilung des Compliance-Risikos bei Nicht-Einhaltung der rechtlichen Vorgaben sowie Bewertung der vom Gesamtvorstand getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung der Nicht-Einhaltung
- Berichterstattung an angemessenen Zeitabständen, mindestens jedoch jährlich, einen Bericht.

Governance-System

Die Compliance-Funktion ist in der zweiten Verteidigungslinie angesiedelt und im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung unabhängig und weisungsfrei.

B.5 Funktion der internen Revision

Die Interne Revision der NV ist an die Q-Perior AG ausgegliedert. Der Inhaber der Schlüsselfunktion berichtet direkt an den Ausgliederungsbeauftragten. Letzterer bildet somit das Bindeglied zwischen der internen Revision und dem Gesamtvorstand. Der Ausgliederungsbeauftragte ist somit auch der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet. Herr Eike Cornelius nimmt die Aufgaben des Ausgliederungsbeauftragten der Internen Revision wahr.

Die Interne Revision übernimmt die unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistung, welche darauf ausgerichtet ist, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Grundlage der Internen Revision ist der abgestimmte Revisionsplan, der rollierend alle wesentlichen Geschäftsbereiche der NV berücksichtigt. Anhand des rollierenden Revisionsplans werden die Prüffelder für die jährliche Revision ermittelt. Die Verantwortlichen der Prüffelder werden durch den Ausgliederungsbeauftragten der Internen Revision über die anstehende Prüfung informiert.

Die Revision wird protokolliert und die Prüfergebnisse für den Revisionsbericht festgehalten. Noch nicht erledigte Punkte werden für ein Follow-up terminiert um die Erledigung zu prüfen.

Im Revisionsbericht werden die Prüffelder beschrieben und die Prüfung dargelegt. Die Einschätzungen und Ergebnisse des Prüfers werden in Kategorien festgehalten. Die terminierten Follow-ups sind enthalten.



B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion wird von Marina Graßl ausgeübt und ist einer der nach Solvency II geforderten Schlüsselfunktion und somit in der zweiten Verteidigungslinie angesiedelt und dem Vorstand direkt unterstellt.

Die VmF hat die folgenden Beratungsaufgaben im Bereich der versicherungsmathematischen Funktion:

- a) Koordinierung bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (EIOPA-Leitlinie 39)
- b) Datenqualität (EIOPA-Leitlinie 40)
- c) Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie Rückversicherungsvereinbarungen (EIOPA-Leitlinie 41)

Die VmF berichtet mindestens einmal jährlich schriftlich an die Geschäftsleitung. Dieser Bericht umfasst alle erheblich ausgeführten Aufgaben und deren Ergebnisse, sowie die evtl. auftretenden Unzulänglichkeiten und gibt Empfehlungen, wie diese evtl. aufgetretenen Unzulänglichkeiten behoben werden können.

B.7 Outsourcing

Die NV hat folgende wichtige externe Ausgliederung vorgenommen:

Funktionsbereich	Dienstleister	Ansässigkeitsstaat
Interne Revision	Q. Perior AG, Ellmerau	Deutschland
Kapitalanlagenmanagement	DEVK Asset Management GmbH, Köln	Deutschland
Vertrieb von Versicherungsprodukten	Helden.de, Hamburg	Deutschland

Tabelle 10: Ausgelagerter Prozess

Die NV hat einen Prozess zur Auswahl- und Überprüfung einer Ausgliederung implementiert. Nach Prüfung, ob es sich um eine Ausgliederung im aufsichtsrechtlichen Sinne bzw. einer wichtigen Funktion handelt, wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Die Überprüfung beinhaltet, ob der potenzielle Dienstleister wirtschaftlich, rechtlich und fachlich in der Lage ist, die Aktivität angemessen durchzuführen. Die Fähigkeiten

Governance-System

und Kapazitäten des Dienstleisters werden anhand von Referenzkunden sowie veröffentlichter Geschäftsberichte und finanzmarkttypischen Kennzahlen getroffen. Bei Kapitalgesellschaften sind diese i.d.R. im Internet abrufbar, sodass eine Vergleichbarkeit bei mehreren Bewerbern gegeben ist. Diese Anforderungen werden in einem schriftlichen Bericht dokumentiert. Ebenso müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleisters, die für die Aktivität betraut sind, den Anforderungen an die fachliche Eignung und persönliche Zuverlässigkeit entsprechen. Die Verantwortung für den ausgliederten Bereich bleibt allerdings immer beim Vorstand.

B.8 Sonstige Angaben

Keine Angaben

C Risikoprofil

Das Risikoprofil setzt sich aus solchen Risiken zusammen, denen die NV durch ihre Tätigkeit als Versicherungsunternehmen und insbesondere der Art des betriebenen Versicherungsgeschäftes ausgesetzt ist. Dieses ist ausschließlich ausgerichtet auf Privatkunden sowie kleine Gewerbetreibende in den Bereichen der Unfall-/Sachversicherung. Neben den versicherungstechnischen Risiken verbergen sich u.a. Risiken in Schwankungen an den Kapitalmärkten, welche durch politische sowie gesamtwirtschaftliche vorherrschende Bedingungen beeinflusst sein können. Jeder dieser Risikokomponenten wird eine Kapitalanforderung (in Euro) zugewiesen, welche nach den Bedingungen und Anforderungen des in Europa angewendeten EIOPA-Standardansatzes ermittelt wird. Neben einer Einzelbewertung der Risiken wird ein diversifiziertes Kapital (SCR) bestimmt. Somit soll den ausgleichenden Effekten zwischen den Einzelrisiken Beachtung geschenkt werden. Dieses SCR wird nach dem EU-Regelwerk Solvency-II so bestimmt, dass die NV zu einer Sicherheit von 99,5% alle anfallenden Zahlungsverpflichtungen inklusive der Folgeverpflichtungen für einen Einjahreszeitraum erfüllen kann.

Die NV verfügt über keine außerbilanziellen Positionen und unterhält keine Vertragsbeziehungen zu Zweckgesellschaften. Es findet keine Risikoübertragung statt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien eingegangen.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko der NV unterteilt sich in zwei weitere Unterkategorien. Dabei nimmt der Bereich der Nichtlebensversicherung den dominierenden Anteil ein.

Versicherungstechnisches Risiko

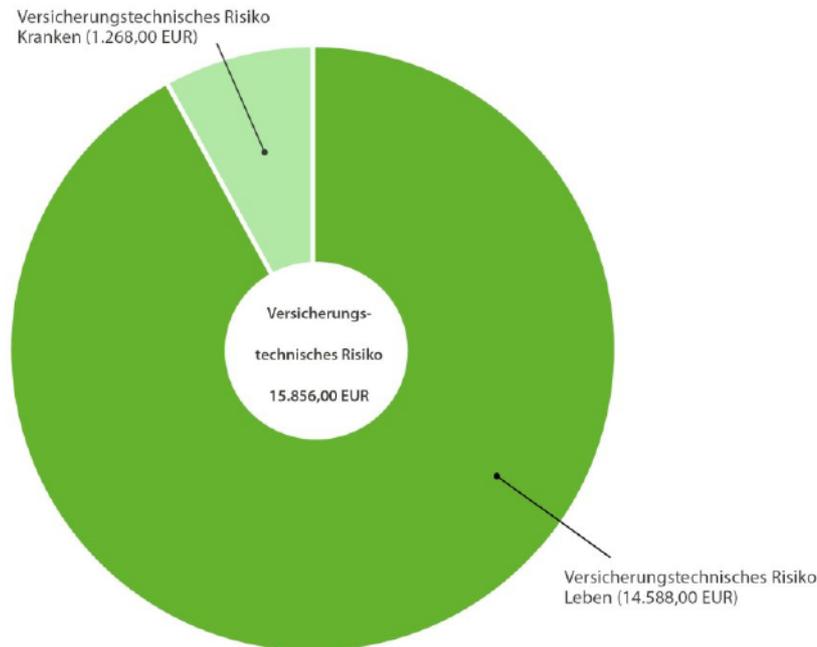


Abbildung 4: Aufteilung Versicherungstechnisches Risiko (vor Diversifikation)

Das versicherungstechnische Risiko beschreibt vor allem die im Wesen des Versicherungsproduktes liegenden Schwankungen in Schadenverläufen, sodass der reale vom erwarteten Schadenaufwand abweicht und dies unzureichend kalkulierte Prämien (Prämienrisiko) sowie unzureichende Reservebildung (Reserverisiko) zur Folge haben kann. Diese Schwankungen werden insbesondere verursacht durch kumulativ auftretende Schadenfälle von Naturkatastrophen (z.B. Sturmschäden) sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Das Prämienrisiko wird bei der NV mittels vierteljährlicher Ergebnisrechnung überwacht. Diese liefert wichtige Hinweise, sodass Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Das Reserverisiko, bereits eingetretener, aber noch nicht abschließend regulierter Versicherungsfälle, ist durch entsprechende Rückstellungen im Jahresabschluss bereits berücksichtigt. Hier wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Auch hier zeigte sich in der Vergangenheit, dass die NV entsprechende Abwicklungsgewinne erzielt



Risikoprofil

hat. Für die Schätzung zukünftiger Schadenfälle bzw. dem zukünftigen Abwicklungsverlauf wird auf aktuarielle Methoden zurückgegriffen. (*CHAIN-LADDER*-Verfahren)

Zum Stichtag 31.12.2023 umfassen die Kapitalanforderungen für die versicherungstechnischen Risiken 12.699 TEUR (VJ: 11.279 TEUR). Eine detaillierte Auflistung der Risikosituation 2023 kann nachstehender Tabelle entnommen werden.

Versicherungstechnisches Risiko (in TEUR)	2022	2023
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben		
Prämien- und Reserverisiko	7.807	6.779
Katastrophenrisiko	4.521	7.808
Diversifikationseffekt	-2.376	-3.038
Gesamt	9.951	11.550
Versicherungstechnisches Risiko Kranken		
Nach Art der Leben	13	9
Nach Art der Nichtleben	1.265	1.090
Katastrophenrisiko	179	169
Diversifikationseffekt	-129	-119
Gesamt	1.328	1.149

Tabelle 11: Risikokapital Versicherungstechnisches Risiko

Insgesamt ist der Versicherungsbestand der NV ausgewogen und wird in Bezug auf ungewöhnliche und kumule Risiken, in Zusammenarbeit mit unseren Rückversicherern, ständig überprüft. Darüber hinaus werden gravierende Veränderungen im Schadenverlauf im Rahmen der Tarifikalkulation, sofern erforderlich, laufend berücksichtigt.

C.2 Marktrisiko

Ein Marktrisiko entsteht durch direkte oder indirekte Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten. Marktpreisrisiken lassen sich wie in nachstehender Abbildung untergliedern.

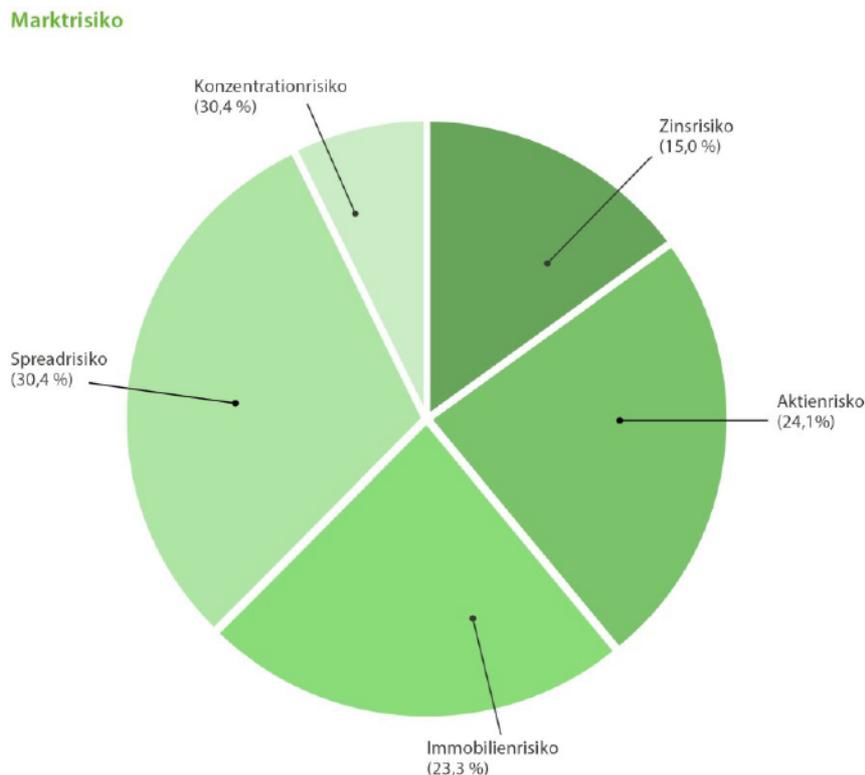


Abbildung 5: Aufteilung Marktrisiko (vor Diversifikation)

Diesem begegnet die NV, indem auf die Einhaltung der vom Vorstand beschlossenen Kapitalanlagerichtlinien geachtet wird. Die Anlagerichtlinien enthalten Vorgaben in Bezug auf Rating, die Qualität und den Maximalanteil einzelner Anlagearten. Durch die Einschaltung einer Asset-Management-Gesellschaft sichert die NV das Knowhow von Spezialisten bei der Kapitalanlage. Zudem wurde ein Kapitalanlageausschuss mit dem Vorstand, dem Abteilungsleiter Rechnungswesen sowie der Asset-Management-Gesellschaft gegründet, welcher zweimal im Jahr tagt.

Das Immobilienrisiko (Versicherungsschutz) in unserem Unternehmen stellt kein maßgebliches Risiko dar. Durch unsere Richtlinien zur Mischung und Streuung des Anlagevermögens herrscht zurzeit ein Immobilienanteil von 10.42 % (VJ: 11,55 %) vor. Durch die Zuführung unserer Gewinne zum Eigenkapital und der Abschreibung unserer Gebäude wird sich dieser Anteil zukünftig verringern.

Der Marktkonzentration wird aufgrund der Streuung auf mehrere Emittenten Rechnung getragen. Das Risiko wird als minimal eingestuft.



Risikoprofil

Risiken durch den Gebrauch von Finanzinstrumenten in Fremdwährung sind für die NV zu vernachlässigen, da das Investieren in Fremdwährung durch die Kapitalanlage-richtlinie ausgeschlossen wird.

Zum Stichtag 31.12.2023 umfasst die Kapitalanforderung für das Marktrisiko 6.077 TEUR (VJ: 5.470 TEUR). Eine detaillierte Auflistung der Risikosituation 2023 kann nachstehender Tabelle entnommen werden.

Marktrisiko (in TEUR)	2022	2023
Zinsänderungsrisiko	1.489	1.292
Aktienrisiko	1.229	2.076
Immobilienrisiko	2.188	2.006
Spreadrisiko	2.592	2.622
Konzentrationsrisiko	450	622
Diversifikationseffekt	-2.478	-2.541
Gesamt	5.470	6.077

Tabelle 12: Risikokapital Marktrisiko

Die Kapitalanlagen wurden einem Stresstest zum Bilanzstichtag unterzogen und dabei die folgenden Szenarien untersucht:

- S1:** isoliertes Rentenszenario: Renten -6 %
- S2:** isoliertes Aktienszenario: Aktien -32 %
- S3:** kombiniertes Renten-/Aktienszenario: Renten -3 %, Aktien -22 %
- S4:** kombiniertes Immobilien-/Aktienszenario: Immobilien -6 %, Aktien -22 %

Der Stresstest der Kapitalanlagen zum 31.12.2023 liefert somit folgendes Ergebnis:

Risikoprofil

	S1	S2	S3	S4
Wert der Kapitalanlagen <u>vor</u> Stresstest	70.559	70.559	70.559	70.559
- Marktwerrückgang Aktien		-1.831	-1.220	-1.220
- Marktwerrückgang Renten (UV)	0		0	
Marktwerrückgang Rentenanteil des gem. Fonds im AV, Rentenbestand (AV), Hypotheken, Darlehen und Namenspapiere	-2.823		-1.412	
- Marktwerrückgang Immobilien				-556
- Bonitätsabschlag	0	0	0	0
= Wert der Kapitalanlagen nach Stresstest	67.736	68.728	67.927	68.825
Sonstige Aktiva	5.088	5.088	5.088	5.088
= Wert der Aktiva nach Stresstest (1)	72.824	73.816	73.015	73.913
Summe der mindestens zu bedeckenden Verpflichtungen des VU (alle Rückstellungen bis auf die freie RfB und SÜA-Fonds)	60.136	60.136	60.136	60.136
+ Sonstige Passiva	5.088	5.088	5.088	5.088
= Summe Passiva VerR _{GJ} (ohne Eigenmittel und passivseitige Puffer) (2)	64.863	64.863	64.863	64.863
Solvabilitätsanforderung (3)	0	0	0	0
Abgeschlossene Absicherungsmaßnahmen (vor dem 31.12.) (4)	0	0	0	0
Saldo (1)-(2)-(3)+(4)	7.961	8.953	8.152	9.051
in % von (2) + (3) als aufsichtsrechtliche Mindestanforderung	12,27%	13,80%	12,57%	13,95%

KONSEQUENZEN:

alle betrachteten Szenarien ≥ 0

ein Szenario oder mehrere Szenarien < 0

keine Berichtspflichten
Berichtspflicht gegenüber Gesamtvorstand und Aufsichtsrat

Tabelle 13: Stresstest Kapitalanlagen 31.12.2023

C.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist durch mehrere Komponenten strukturell aufgebaut. Dabei wird das Ausfallrisiko im Standardmodell durch ein eigenes Risikomodul bewertet und beschreibt Risiken, welche aus einem unvorhergesehenen Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Schuldnern wie Gegenparteien des Versicherungsunternehmens entstehen können. Dabei sind für die NV die folgenden zwei Komponenten relevant:

- Ausfall des Rückversicherers und
- Ausfall von Finanzprodukten.

Das Spread- und Konzentrationsrisiko von Kapitalanlagen wird durch das Marktrisiko abgebildet. Das Ausfallrisiko der NV beträgt 0,1 Mio. EUR und bezieht sich auf Rückversicherungsverträge.

In der Rückversicherung wird zur Begrenzung des Ausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating geachtet. Unsere Rückversicherungsverträge sind bei Gesellschaften mit bester Bonität platziert (Münchener Rück: A+, E+S Hannover: AA-). Das Rating der Rückversicherer wurde dabei von den Agenturen A.M. Best Rating Services B.V. und Standard & Poor's vorgenommen. Somit sehen wir beim erst genannten Punkt kein wesentliches Risiko. Bisher sind keine Ausfallrisiken gegenüber unseren Rückversicherern eingetreten.

Bei den Finanzprodukten verfahren wir in der Regel so, dass Gelder festverzinslich angelegt werden. Dadurch umgehen wir die Kursschwankungen und nutzen ein relativ sicheres Zinsniveau aus. Des Weiteren stellen wir sicher, dass ein Teil des Geldes kurzfristig angelegt wird, um immer über ausreichend liquide Mittel zu Verfügung. Wie eben erwähnt achtet die NV auch bei der Auswahl von Finanzprodukten auf ein Mindestrating des Emittenten von A- (S&P's).

Forderungsausfälle gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Versicherungsnehmer bezahlt seine Rechnung nicht) sind nach wie vor sehr gering und ohne besondere Bedeutung.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Daher ist für uns das Risiko in diesem Bereich unbedeutend.

C.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen zu können.

Die Anlageentscheidungen im Kapitalanlagebereich sehen daher vor, die angelegten Gelder termingerecht (z.B. für Personalkosten, Sachkosten, Steueraufwand, Rückversicherung, Provision etc.) zur Verfügung zu haben.

Auch hier erfolgt die Entscheidung aufgrund des „4-Augen-Prinzips“. Entscheidungsträger hierfür sind die Vorstände der NV sowie Abteilungsleiter Rechnungswesen.

Der bei künftigen Prämien einkalkulierte erwartete Gewinn ("Expected Profit included in Future Premiums" - EPIFP) beträgt im Berichtszeitraum für die Nichtlebensversicherung -2.602 TEUR. Dieser Wert ist in die versicherungstechnischen Rückstellungen mit aufgenommen.

C.5 Operationelles Risiko

Unter dem Begriff „operationelles Risiko“ werden sämtliche betriebliche Risiken verstanden, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt rechtliche Risiken mit ein. Dabei gehen wir im Speziellen von folgenden Risiken aus:

Rechtliche Änderungen Aufgrund rechtlicher Änderungen sind wir verpflichtet, neue Vorgaben zu erfüllen und diese entsprechend umzusetzen (z.B. VAG-Novelle). Dadurch wird das Personalmanagement beeinflusst und es entstehen eventuell höhere Kosten.

Ausfall der Leitungsebene Dieses Risiko tritt ein, wenn der komplette Vorstand einschließlich des Prokuristen der NV „ausfällt“, beispielsweise bei einer Betriebsreise erleiden der gesamte Vorstand und Prokurist einen Unfall. Für dieses Risiko besteht die Anweisung, dass die Vorstände einschließlich Prokurist nicht gemeinsam in einem Flugzeug oder Auto reisen dürfen.

Personalmanagement Fehlende Qualifikation der Mitarbeiter ist ein Risiko, dass die NV hochrangig behandelt. So ist eine hohe Dichte an Versicherungskaufleuten und Versicherungsfachwirten bei der NV als Sachbearbeiter beschäftigt. Des

Risikoprofil

Weiteren erhalten Quereinsteiger die Weiterbildung als Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK). Darüber hinaus wurde seit Veröffentlichung der neuen Versicherungsvermittlungsverordnung die jährliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Höhe von 15 Std./ Jahr eingeführt. Im Bedarfsfall wird zusätzlich der Besuch weiterführender Seminare angeboten. Hierfür kommen Seminare bei der IHK, DVA, GDV, E+S, Münchener Rück etc. in Frage. Nach erfolgreichem Abschluss wird in der Personalakte des jeweiligen Mitarbeiters die Teilnahme festgehalten.

Mitarbeiterbetrug In der Schadenregulierung hat die NV Freigabegrenzen, bis zu denen ein Sachbearbeiter Schäden regulieren kann. Wird die Grenze überschritten, muss eine zweite Gegenzeichnung eingeholt werden (i.d.R. Abteilungsleiter Schaden), so dass hier ebenfalls das Vier-Augen-Prinzip gewährleistet wird. Die Scheckkontrollliste wird vom Vorstand unterschrieben. Darüber hinaus hat die NV eine externe Revision, welche die Schadenzahlungen überprüft.

Ausfall der IT Das Ausfallrisiko der IT ist als sehr gering einzuschätzen. Die Server stehen in einem eigenen, durch eine Brandschutztür gesicherten, Raum. Clientseitig kommt nur Standard-Hard- und -software zum Einsatz, so dass sofortiger Austausch und Einsatz gewährleistet ist.

Des Weiteren erfolgt eine tägliche Komplettsicherung der Server in ein externes Rechenzentrum.

Gegen Stromausfall und Stromschwankungen ist eine unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) installiert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Server der NV bei Problemen mit der Stromversorgung ordentlich heruntergefahren werden können und somit ein Datenverlust ausgeschlossen werden kann. Hier erfolgt eine Probe im halbjährlichen Rhythmus durch die Mitarbeiter der IT-Abteilung.

Datenschutz Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf das NV-Netz unterbinden. Hierbei steht uns ein externer Datenschutzbeauftragter zur Seite.

C.6 Andere wesentliche Risiken

C.6.1 Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken entstehen aus einer ungleichmäßigen Verteilung innerhalb eines Finanzportfolios. Um diese zu vermeiden, bestehen in unserem Hause Richtlinien zur Mischung und Streuung von Konzentrationsrisiken.

C.6.2 Strategisches Risiko

Unter die strategischen Risiken fallen das Abwerben von Mitarbeitern sowie das Einführen nicht marktkonformer Produkte.

Dem Abwerben von Mitarbeitern begegnen wir durch ein sehr gutes Betriebsklima, Zusatzleistungen sowie durch ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Durch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung erfolgt ebenfalls eine Bindung von Mitarbeitern an unser Unternehmen.

Bei der Einführung neuer Produkte erfolgt im Vorfeld eine genaue Untersuchung der Marktverhältnisse. Dadurch wird gewährleistet, dass keine Produkte von uns am Markt platziert werden, die im Gegensatz zu den Produkten der Mitbewerber nicht konkurrenzfähig sind. Im gleichen Schritt werden die Produkte auch auf Aktualität hin überprüft, um keine veralteten Produkte im Markt zu haben.

C.6.3 Reputationsrisiko

Imageverlust, Verschlechterung des Renommees oder gar Rufschädigung sind Bestandteile des Reputationsrisikos. Die Reputation wird auch als *guter Name* oder der *gute Ruf* oder das *Ansehen* eines Unternehmens verstanden.

Diesem Risiko begegnen wir nicht nur mit einem gut funktionierenden Beschwerdemanagement sondern auch durch den Bereich „Compliance“. In diesem Bereich wurden u. a. eine entsprechende Leitlinie und Richtlinien verfasst, die den Mitarbeitern zur Orientierung dienen, um keine Reputationsschäden auszulösen.

Des Weiteren wird bei der Antrags- und Schadenbearbeitung auf eine schnelle und gründliche Bearbeitung im Hause der NV Wert gelegt. Schlanke und effiziente Prozesse steigern unser Ansehen bei Kunden und Vertriebspartnern.

C.7 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

D.1 Vermögenswerte

In der folgenden Tabelle 14 befindet sich eine Aufstellung der Vermögenswerte aufgeteilt nach Klassen in TEURO.

Vermögenswerte in Tausend Euro	Solvency II -Wert	HGB	Differenz
Immaterielle Vermögenswerte	0	855	-855
Latente Steueransprüche	7.550	0	7.550
Sachanlagen für den Eigenbedarf	8.694	7.520	1.175
Kapitalanlagen (außer Vermögenswerte für fonds- und indexgebundene Versicherungen)	55.680	58.349	-2.669
<i>Beteiligungen</i>	3.241	2.976	265
<i>Aktien</i>	2.133	1.530	603
<i>Anleihen</i>	48.440	51.994	-3.554
<i>Organismen für gemeinsame Anlagen</i>	264	250	14
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente	1.603	1.600	3
Darlehen und Hypotheken	520	520	0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	10.828	26.106	-15.278
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	2.141	2.141	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	75	75	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherungen)	996	996	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.814	1.814	0

Tabelle 14: Aufstellung der Vermögenswerte

Laut Artikel 12 der Delegierten Verordnung sind **Immaterielle Vermögensgegenstände** nur anzusetzen, wenn diese veräußerbar sind. Aus diesem Grund erfolgt keine Berücksichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände in der Solvabilitätsübersicht.

Die Bewertung der **Latenten Steuern** erfolgt nur in der Solvency II Bilanz. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz. Hierfür wird je Bilanzposition die Differenz zwischen dem Wert der Ausgangsbilanz und der Solvabilitätsübersicht ermittelt und anschließend mit dem aktuellen Steuersatz multipliziert.

In der Rubrik **Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf** ist das Eigengenutzte Verwaltungsgebäude in der Ostfriesenstraße 1 in Neuharlingersiel mit dem Zeitwert bewertet.

Die Bilanzposition **Anteile an verbundene Unternehmen** beinhaltet die Beteiligung an der NV-Versicherungsvermittlung GmbH (NVV), der bessergrün GmbH und die Beteiligung an den Helden.de. Die NVV ist eine hundertprozentige Tochter der NV. Die

Bewertung für Solvabilitätszwecke

HGB-Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit den Anschaffungskosten. Da die Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Eine Abschreibung würde nur im Falle einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Die Bewertung für die Solvabilitätsübersicht wurde mit dem Marktwert durchgeführt.

Die **Aktien** und **Anleihen** werden im Rahmen von Solvency II auf Basis des Marktwertes bewertet. Die Bewertungsgrundlage in der HGB-Bilanz bildet dagegen das Niederstwertprinzip.

Die Bilanzposition **Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen** wurde unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes mit dem HGB-Wert übernommen.

Unter der Position **Organismen für gemeinsame Anlagen** handelt es sich um einen Fonds. Die Bewertung der Fondsanteile ergibt sich durch die Bewertung mit dem aktuellen Kurswert in der Solvabilitätsübersicht sowie in der HGB-Bilanz.

Bei den **einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen** wird nach den Sparten Feuer-Sach-Versicherung zusammen mit der Haftpflichtversicherung (Nichtlebensversicherung ohne Krankenversicherung) und der Unfallversicherung (Nach Art der Nichtleben betriebene Krankenversicherung) unterschieden. Bei der Bewertung für Solvabilitätszwecke wird hier der zedierte Teil (Differenz aus Brutto und Netto) der Besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen (sowohl Prämien- wie auch Schadenrückstellung) betrachtet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gehen in das versicherungstechnische Risiko (Nichtleben und Kranken) ein.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Festgelder, Tagesgelder, laufende Konten und den Kassenbestand. Der Marktwert entspricht dem HGB-Buchwert zzgl. der abgrenzten Zinsen.

Für alle weiteren Vermögensgegenstände, dazu gehören:

- Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern,
- Forderungen gegenüber Rückversicherern,
- Forderungen (Handel, nicht Versicherung) und
- Sonstige Vermögenswerte

wird kein Bewertungsprozess angewendet. Der Marktwert entspricht dem Buchwert nach HGB.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen und Risikomarge zum Bilanzstichtag 31.12.2023.

Verbindlichkeiten in Tausend Euro	Solvency II -Wert	HGB	Differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen -Nichtlebensversicherung	31.020	69.725	38.705
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	19.590	47.760	28.170
Bester Schätzwert	18.207	0	-18.207
Risikomarge	1.383	0	-1.383
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	11.430	21.964	10.534
Bester Schätzwert	11.283	0	-11.283
Risikomarge	147	0	-147
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung	1.805	0	-1.805
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	1.635	0	-1.635
Bester Schätzwert	1.633	0	-1.633
Risikomarge	1	0	-1
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung	170	0	-170
Bester Schätzwert	169	0	-169
Risikomarge	1	0	-1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	6.444	6.444
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	262	262	0
Rentenzahlungsverpflichtungen	8.703	9.632	929
Latente Steuerschulden	11.840	0	-11.840
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	2.577	2.577	0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	163	163	0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	1.932	1.932	0
Sonstige Verbindlichkeiten, die nicht an anderer Stelle ausgewiesen werden	56	56	0
Verbindlichkeiten insgesamt	58.357	90.791	32.434
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	29.951	7.937	22.014

Abbildung 6: Versicherungstechnische Rückstellungen

Getrennt nach wesentlichen Geschäftsbereichen ergeben sich folgende in Tabelle 15 dargestellten Werte:

Geschäftsbereich	Bester Schätzwert	Risikomarge
Feuer- und Sachversicherung	7.868	619
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10.076	474
Allgemeine Unfallversicherung	10.705	163
Transport- und Luftfahrtversicherung	103	70

Tabelle 15: Bester Schätzwert/ Risikomarge

Die unter Solvency II zu bestimmenden versicherungstechnischen Rückstellungen sind marktnah zu bewerten (vgl. § 74 VAG). Sie setzen sich aus dem sog. Best Estimate und einer Risikomarge zusammen. Das Risiko bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen besteht durch eine nachteilige Fehleinschätzung dieses Marktwertes. Um dies zu vermeiden, sind geeignete aktuarielle Methoden sowie vollständige und hinreichende Daten bei der Berechnung zu verwenden. Dabei

Bewertung für Solvabilitätszwecke

sieht die NV die größte Gefahr einer Fehleinschätzung in der Fehlspezifikation der unternehmensindividuellen Schadenzahlungen. Da die NV ein Schaden-/Unfallversicherer ist, besteht eine deutlich kürzere Abwicklungsdauer als bei einem Lebensversicherungsunternehmen. Die Abwicklungen sind im Wesentlichen drei bis vier Jahren (Feuer-/Sachversicherung, Allg. Haftpflichtversicherung und Transport- und Luftfahrtversicherung) bzw. nach fünf Jahren (Unfallversicherung) abgeschlossen. Größere Zahlungen sind in den nachfolgenden Jahren nicht zu erwarten. Die Abwicklungsdreiecke der NV umfassen zehn Jahre. Die Größe der Datenbasis wird als angemessen eingeschätzt, um die zukünftigen Schadenzahlungen prognostizieren zu können. Als aktuarielle Methode setzt die NV bei allen vier Geschäftsbereichen das Chain Ladder-Verfahren ein, welches ein anerkanntes Verfahren ist und eine weite Verbreitung gefunden hat. Es wird davon ausgegangen, dass die jeweiligen Stichprobengrößen dem Reserverisiko gegenüber angemessen und ausreichend sind. Aus Sicht der NV wird somit der Prozess der Schadenabwicklung im Sinne einer marktnahen Bewertung angemessen erfasst und berücksichtigt.

Für die Berechnung der Prämienrückstellungen werden die zukünftigen Cashflows der Schäden, Kosten und Prämien diskontiert berücksichtigt.

Die versicherungstechnischen Verpflichtungen aus der Nichtlebensversicherung werden getrennt nach Prämien-, Schaden- und Rentenrückstellungen bewertet. Es bestehen sechs Unfall- sowie vier Haftpflichtrentenrückstellungen bei der NV. Diese wurden vom verantwortlichen Aktuar auf versicherungsmathematischer Basis berechnet und als sonstige Rückstellungen unter den Schadenrückstellungen berücksichtigt.

Prämienrückstellungen sind der Saldo aus dem Barwert zukünftiger (nach dem Bilanzstichtag fällig gestellter) Prämien und dem Barwert der Verpflichtungen. Der Barwert der Verpflichtungen bezieht sich auf zukünftig eintretende Schadenfälle inkl. zukünftig eintretende Rentenfälle aus Verträgen, die zum Bilanzstichtag bestanden haben.

Schadenrückstellungen bedecken die Verpflichtungen aus bereits eingetretenen oder verursachten Schäden zu Verträgen, die vor dem oder zum Bilanzstichtag bestanden haben inkl. noch nicht anerkannter/unbekannter Rentenfälle. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Schaden bereits gemeldet wurde oder nicht.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB erfolgt in einer Summe. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Solvency II-Betrachtung erfolgt getrennt für die Bereiche Feuer- und Sachversicherung zusammen mit der Haftpflichtversicherung, der Transport- und Luftfahrtversicherung sowie dem Bereich Unfallversicherung. Sie sind mit den Werten aus der HGB-Berechnung nicht vergleichbar, da sie anders definiert werden und die „versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB“ für die Solvency II Betrachtung zu den Eigenmitteln gehören. Im Vergleich dazu wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen für die HGB-Bilanz in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet. Ziel ist es die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Grundsätzlich schätzen wir den Grad der Unsicherheit der angewandten Annahmen und Validierung der Methoden zur Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen als gering ein. Es ist allerdings möglich, dass die zukünftigen Zahlungsströme von den in der Solvabilitätsübersicht zugrunde gelegten Zahlungsströmen abweichen. Diesbezüglich ist anzumerken, dass Schätzungen der zukünftigen Schadenentwicklung sowie Schadenbelastung aus noch nicht verdientem Geschäft mit Unsicherheiten behaftet sind. Die Schätzung des Erwartungswertes wird gegebenenfalls von dem (unbekannten) Erwartungswert der tatsächlich unterliegenden Wahrscheinlichkeitsverteilung abweichen (Schätzfehler) und die real eintretende Summe zukünftiger Schadenzahlungen wird ebenfalls von ihrem Erwartungswert abweichen (Zufallsfehler).

Größere Bestandsübertragungen sind derzeit nicht geplant, so dass die o.g. Angaben zu den Unsicherheiten der versicherungstechnischen Rückstellungen auch hier gelten. Das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer der NV ist seit Jahren auf einem stabilen einstelligen Niveau, so dass auch hier in den folgenden Jahren von einem gleichbleibenden Stornoverhalten der Versicherungsnehmer auszugehen ist.

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht von:

- dem Matching-Anpassung (Matching Adjustment) gemäß Artikel 77b Richtlinie 2009/138 EG

Bewertung für Solvabilitätszwecke

- der Volatilitätsanpassung (Volatility Adjustment) gemäß Artikel 77d Richtlinie 2009/138/EG
- der Anwendung der vorübergehenden risikolosen Zinskurve gemäß Artikel 308d Richtlinie 2009/138/EG sowie
- die Anwendung der Übergangsmaßnahme bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Artikel 308d Richtlinie 2009/138/EG

Es wurden gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegt.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle 16 befindet sich eine Aufstellung der sonstigen Verbindlichkeiten aufgeteilt nach Klassen in TEUR

Position	Solvency II	HGB
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	6.444
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	262	262
Rentenzahlungsverpflichtungen	8.703	9.632
Latente Steuerschulden	11.840	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	2.577	2.577
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	163	163
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	1.932	1.932
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	56	56

Tabelle 16: Aufstellung Sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für versicherungstechnische Risiken, zu denen die Schwankungsrückstellungen und die Rückstellungen für drohende Verluste zählen, basieren auf einer Berechnung gemäß dem erwarteten Bedarf.

Als Berechnungsgrundlage für die Rentenzahlungsverpflichtung nach HGB dient die Richttafel (RT 2005G) von Klaus Heubeck. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde die sogenannte „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zugrunde gelegt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,78%, eine zukünftige Rentenerhöhung von jährlich 1,0 % und eine Gehaltsdynamik von 2 % berücksichtigt. Die Rentenzahlungsverpflichtung der Solvency II Bilanz wurden durch die Uhlmann & Ludewig GmbH gemäß den Vorgaben des IAS 19 berechnet.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes mit dem HGB-Wertansatz bewertet.

Der latente Steueranspruch sowie die Steuerschuld werden mit Mithilfe des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz bestimmt. Hierfür wird je Bilanzposition eine Differenz zwischen dem Wert der Ausgangsbilanz und der Solvabilitätsübersicht ermittelt und anschließend mit dem Unternehmenssteuersatz multipliziert.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Es wurden keine alternativen Bewertungsmethoden gemäß DVO Artikel 263 Absatz 1 und 3 verwendet.

D.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

E Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Die Geschäftsplanung der NV geht davon aus, auch in den nächsten fünf Jahren ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt in allen drei Märkten zu erzielen. Dies soll durch eine positive Marktdarstellung des Unternehmens und der angebotenen Versicherungsprodukte erreicht werden.

Eigenmittel und SCR-Bedeckung werden laufend vom Vorstand überwacht. Regelmäßige Berichte der Versicherungsmathematischen Funktion und der Unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützen diesen Überwachungsprozess.

Die Eigenmittel der NV setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Überblick	2022	2023
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	28.961	29.951
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	28.961	29.951
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	10.237	11.345
Mindestkapitalanforderung (MCR)	4.607	5.105
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	282,9 %	264,0 %
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	628,7 %	586,6 %

Tabelle 17: Zusammensetzung der Eigenmittel

Die aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestbedeckungsquote für das SCR von 100 % wird somit deutlich überschritten.

Im Rahmen des *Own Risk and Solvency Assessment* (ORSA) projiziert die NV die SCR- und MCR-Bedeckungsquoten über einen Zeithorizont von fünf Jahren um die weiteren Entwicklungen abschätzen und, falls nötig, Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, falls die Eigenmittelausstattung nicht mehr gegeben ist. Bisher ist dieser Fall nicht eingetreten und wird in absehbarer Zukunft auch nicht eintreten.

Wie aus der obigen Tabelle 17 ersichtlich, betragen die Eigenmittelbedeckungsquoten für das SCR 264,0% (VJ: 282,9 %) und für das MCR 586,6 % (VJ: 628,7 %).

Kapitalmanagement

Da das Eigenkapital unter HGB vollständig eingezahlt ist und die zusätzlichen Eigenmittel sämtlich aus Bewertungsdifferenzen bestehen, zählen die gesamten Eigenmittel zur Kategorie *Tier 1*. Es werden im Berichtszeitraum keine ergänzenden Eigenmittel genutzt.

Der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten beträgt für die Solvency II-Bilanz 29.951 TEUR (VJ: 28.961 TEUR) und für die Handelsbilanz 11.345 TEUR (VJ: 10.396 TEUR). Wesentliche Unterschiede existieren für

- die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen,
- den Rentenzahlungsverpflichtungen sowie
- den latenten Steueransprüchen bzw. Steuerschulden.

Diese Unterschiede entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethoden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf Basis von aktuariellen Methoden berechnet, die für die Handelsbilanz nicht angewendet werden müssen. Auch die Berechnungsmethoden der Rentenzahlungsverpflichtungen unterscheiden sich wesentlich voneinander.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Wie aus obiger Tabelle 17 ersichtlich, beträgt die Solvenzkapitalanforderung (SCR) 11.345 TEUR (VJ: 10.237 TEUR), die Mindestkapitalanforderung (MCR) 5.105 TEUR (VJ: 4.607 TEUR). Die Bedeckungsquoten errechnen sich zu 264,0 % (SCR) (VJ: 282,9 %) sowie 586,6 % (MCR) (VJ: 628,7 %).

Die Solvenzkapitalanforderungen aufgeschlüsselt nach Risikokategorien ergeben folgende Werte (Tabelle 18 auf Seite 51):

Kapitalmanagement

SCR-Modul bzw. SCR-Submodul	2022	2023
Kapitalanforderung (SCR)	10.237	11.345
Operationelles Risiko	1.407	1.529
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-4.022	-4.816
Verlustausgleichsfähigkeit der vt. Rückstellungen		
Basiskapitalanforderung (BSCR)	12.852	14.633
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Marktrisiko	5.470	6.077
Gegenparteiausfallrisiko	266	250
vt. Risiko Leben	0	9
vt. Risiko Kranken	1.328	1.149
vt. Risiko Nichtleben	9.951	11.550
Diversifikationseffekt	-4.163	-4.403

Tabelle 18: Aufschlüsselung nach Risikokategorien

Die NV nutzt die Standardformel nach Solvency II zur Ermittlung der SCR- und MCR-Bedeckungsquote; ein (partiell) internes Modell wird nicht verwendet. Ebenso werden keine vereinfachten Berechnungen sowie unternehmensspezifische Parameter angewendet.

Das MCR beschreibt das Mindestkapitalniveau, das ein Unternehmen stellen muss, um über den Zeitraum eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 85 % alle Verpflichtungen aus der laufenden und der in den folgenden zwölf Monaten erwarteten Geschäftstätigkeit erfüllen zu können (Artikel 129 der Solvency II-Richtlinie). Die Basis der MCR-Berechnung, bildet ein Value-at-Risk mit einer 85 %-Sicherheit. Das MCR für die Nichtlebensversicherung wird in Anlehnung an die versicherungstechnischen Rückstellungen und die in den letzten 12 Monaten gebuchten Prämieinnahmen berechnet (verwendete Inputs).

Die vorangestellten SCR-Ergebnisse unterliegen noch der endgültigen Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die NV macht von der Option nach Artikel 51 Absatz 2 Unterabsatz 3 der Richtlinie 2009/138/EG (Rahmenrichtlinie) keinen Gebrauch.

Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter gemäß Artikel 104 Absatz 7 der Richtlinie 2009/138/EG (Solvency II-Rahmenrichtlinie) verwendet.

Kapitalmanagement

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Da die NV über kein internes Modell verfügt, gibt es keine Unterschiede zur Standardformel.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Sowohl das Minimum Capital Requirement (MCR) als auch das Solvency Capital Requirement (SCR) wurden mit 586,6 % (MCR) bzw. 264,0 % (SCR) überschritten. Im Berichtszeitraum kam es somit zu keiner Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung.

E.6 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

Neuharlingersiel, 02.04.2024



Holger Keck
Vorstandsvorsitzender



Henning Bernau
Vorstand

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Latente Steueransprüche

Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Sachanlagen für den Eigenbedarf

Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)

Immobilien (außer zur Eigennutzung)

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Aktien

Aktien – notiert

Aktien – nicht notiert

Anleihen

Staatsanleihen

Unternehmensanleihen

Strukturierte Schuldtitel

Besicherte Wertpapiere

Organismen für gemeinsame Anlagen

Derivate

Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Sonstige Anlagen

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Darlehen und Hypotheken

Policendarlehen

Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen

Sonstige Darlehen und Hypotheken

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:

Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen

nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen

Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden

Depotforderungen

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen gegenüber Rückversicherern

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Eigene Anteile (direkt gehalten)

In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Vermögenswerte insgesamt

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
R0030	
R0040	7.550
R0050	
R0060	8.694
R0070	55.680
R0080	
R0090	3.241
R0100	2.133
R0110	2.133
R0120	
R0130	48.440
R0140	2.942
R0150	45.498
R0160	
R0170	
R0180	264
R0190	
R0200	1.603
R0210	
R0220	
R0230	520
R0240	
R0250	
R0260	520
R0270	10.828
R0280	9.321
R0290	2.678
R0300	6.642
R0310	1.507
R0320	1.440
R0330	67
R0340	
R0350	
R0360	2.141
R0370	75
R0380	996
R0390	
R0400	
R0410	1.814
R0420	8
R0500	88.307

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Eventualverbindlichkeiten
 Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen
 Rentenzahlungsverpflichtungen
 Depotverbindlichkeiten
 Latente Steuerschulden
 Derivate
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern
 Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern
 Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)
 Nachrangige Verbindlichkeiten
 Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten
 In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten
 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten insgesamt
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
R0510	31.020
R0520	19.590
R0530	
R0540	18.207
R0550	1.383
R0560	11.430
R0570	
R0580	11.283
R0590	147
R0600	1.805
R0610	1.635
R0620	
R0630	1.633
R0640	1
R0650	170
R0660	
R0670	169
R0680	1
R0690	
R0700	
R0710	
R0720	
R0740	
R0750	262
R0760	8.703
R0770	
R0780	11.840
R0790	
R0800	
R0810	
R0820	2.577
R0830	163
R0840	1.932
R0850	
R0860	
R0870	
R0880	56
R0900	58.357
R1000	29.951

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern - Nichtleben

	Nichtlebensversicherungsverpflichtungen	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherung und Rückversicherungsverpflichtungen					
		C0010	C0020	C0021	C0022	C0023	C0024
	R0010	Herkunftsland					
Gebuchte Prämien (Brutto)							
Gebuchte Prämien (Direkt)	R0020	52.150					
Gebuchte Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0021						
Gebuchte Prämien (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0022						
Verdiente Prämien (Brutto)							
Verdiente Prämien (Direkt)	R0030	50.952					
Verdiente Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0031						
Verdiente Prämien (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0032						
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Brutto)							
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Direkt)	R0040	31.514					
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Proportionale Rückversicherung)	R0041						
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0042						
Angefallene Aufwendungen (Brutto)							
Angefallene Aufwendungen (Direkt)	R0050	19.139					
Angefallene Aufwendungen (Proportionale Rückversicherung)	R0051	8.014					
Angefallene Aufwendungen (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0052						

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern - Leben

		Lebensversicherungsverpflichtungen	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Lebensversicherungsverpflichtungen und Rückversicherungsverpflichtungen				
		C0030	C0040	C0041	C0042	C0043	C0044
		Herkunftsland					
Brutto Gebuchte Prämien	R1010						
Brutto Verdiente Prämien	R1020						
Aufwendungen für Versicherungsfälle	R1030						
Brutto angefallene Aufwendungen	R1040						
	R1050						

Anhang I

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110		10.125				1.606	22.343	18.076	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140		6.167				631	5.981	7.796	
Netto	R0200		3.958				975	16.362	10.280	
Verdiente Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210		10.026				1.539	21.457	17.930	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240		6.167				631	5.981	7.796	
Netto	R0300		3.858				908	15.476	10.135	
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310		7.249				55	14.078	10.131	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340		4.467				9	2.942	4.177	
Netto	R0400		2.782				47	11.136	5.954	
Angefallene Aufwendungen	R0550		5.899				1.089	9.782	10.383	
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	R1210									
Gesamtaufwendungen	R1300									

Anhang I

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								52.150
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140								20.575
Netto	R0200								31.575
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								50.952
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240								20.575
Netto	R0300								30.377
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								31.514
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340								11.595
Netto	R0400								19.919
Angefallene Aufwendungen	R0550								27.153
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	R1210								
Gesamtaufwendungen	R1300								27.153

Anhang I
S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen					Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410									
Anteil der Rückversicherer	R1420									
Netto	R1500									
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510									
Anteil der Rückversicherer	R1520									
Netto	R1600									
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R1610									
Anteil der Rückversicherer	R1620									
Netto	R1700									
Angefallene Aufwendungen	R1900									
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	R2510									
Gesamtaufwendungen	R2600									
Gesamtbetrag Rückkäufe	R2700									

Anhang I
S.12.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung		Sonstige Lebensversicherung			Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung,	
			Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien		Verträge ohne Optionen und Garantien				Verträge mit Optionen oder Garantien
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010	0								0
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0020									
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
Bester Schätzwert										
Bester Schätzwert (brutto)	R0030							169		169
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0080							67		67
Bester Schätzwert abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0090							102		102
Risikomarge	R0100							1		1
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0200	0						170		170

Anhang I
S.12.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

	Krankenversicherung (Direktversicherungsgeschäft)		Rückstellungen aus Nichtlebensversicherung verträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsgeschäft	Krankenrück versicherung (in Rückdeckung übernommen es Geschäft)	Gesamt (Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung)			
	Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien				C0160	C0170	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0020							
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
Bester Schätzwert (brutto)	R0030			1.633				1.633
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0080			1.440				1.440
Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0090			193				193
Risikomarge	R0100			1				1
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0200			1.635				1.635

Anhang I
S.17.01.02
Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
<u>Prämienrückstellungen</u>								
Brutto	R0060	1.497			27	4.482	4.402	
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0140	642			-131	-187	369	
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150	856			158	4.669	4.033	
<u>Schadenrückstellungen</u>								
Brutto	R0160	9.785			12	3.717	5.568	
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0240	6.001			3	637	1.987	
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250	3.785			9	3.079	3.580	
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260	11.283			39	8.199	9.970	
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270	4.640			167	7.748	7.613	
Risikomarge	R0280	147			84	904	395	

Anhang I
S.17.01.02
Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt
 Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0320	11.430				123	9.103	10.365	
R0330	6.642				-128	451	2.356	
R0340	4.787				251	8.652	8.009	

Anhang I
S.17.01.02
Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
<u>Prämienrückstellungen</u>								
Brutto	R0060							10.408
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140							692
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150							9.715
<u>Schadenrückstellungen</u>								
Brutto	R0160							19.082
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240							8.628
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							10.454
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260							29.490
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270							20.169
Risikomarge	R0280							1.530

Anhang I
S.17.01.02
Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt
 Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt
 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach
 der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von
 Gegenparteiausfällen – gesamt
 Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der
 einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen –
 gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensve rsicherungsve rpflichtungen gesamt
Rechtsschut zversicherung g	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproporti onale Krankenrück versicherung	Nichtproporti onale Unfallrückver sicherung	Nichtproportiona le See-, Luftfahrt- und Transportrückver sicherung	Nichtproport ionale Sachrückvers icherung	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
R0320							31.020
R0330							9.321
R0340							21.699

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-
ungsjahr

Z0020

 Accident year [AY]

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			C0170
Vor	R0100													
N-9	R0160	6.548	4.189	2.275	1.543	269	85	305	14	1	1			
N-8	R0170	7.699	4.709	2.467	576	85	74	4	27	0				
N-7	R0180	6.937	3.751	1.334	1.540	128	115	21	-16					
N-6	R0190	7.070	4.497	1.985	849	167	255	5						
N-5	R0200	7.348	5.894	1.922	1.259	232	119							
N-4	R0210	7.814	6.129	2.740	1.093	194								
N-3	R0220	8.523	4.118	2.593	643									
N-2	R0230	9.930	5.145	2.700										
N-1	R0240	11.249	8.558											
N	R0250	11.812												
Gesamt												R0260	24.015	159.524

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											Jahresende (abgezinste Daten)			
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		C0360		
Vor	R0100												R0100	1	
N-9	R0160												R0160	2	
N-8	R0170												R0170	3	
N-7	R0180												R0180	8	
N-6	R0190												R0190	6	
N-5	R0200												R0200	92	
N-4	R0210												R0210	325	
N-3	R0220												R0220	555	
N-2	R0230												R0230	1.766	
N-1	R0240												R0240	4.557	
N	R0250												R0250	11.766	
													Gesamt	R0260	19.082

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und d
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

- Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010					
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	29.951	29.951			
R0140					
R0160	0				0
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	29.951	29.951			0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR

MCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung
- Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
R0500	29.951	29.951			0
R0510	29.951	29.951			
R0540	29.951	29.951	0	0	0
R0550	29.951	29.951	0	0	
R0580	11.345				
R0600	5.105				
R0620	2.6399				
R0640	5.8664				

	C0060
R0700	29.951
R0710	
R0720	
R0730	0
R0740	
R0760	29.951
R0770	
R0780	-2.585
R0790	-2.585

Anhang I

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

Marktrisiko

- Gegenparteiausfallrisiko
- Lebensversicherungstechnisches Risiko
- Krankenversicherungstechnisches Risiko
- Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
- Diversifikation
- Risiko immaterieller Vermögenswerte

Basissolvenzkapitalanforderung

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko

- Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern

Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

- davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ a
- davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ b
- davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ c
- davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ d

Solvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

- Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
- Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil
- Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
- Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
- Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

Annäherung an den Steuersatz

Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes

Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern

VAF LS

- VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern
- VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn
- VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr
- VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre

	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
R0010	6.078		
R0020	250		
R0030	10		
R0040	1.149		
R0050	11.550		
R0060	-4.403		
R0070	0		
R0100	14.633		

	C0100
R0130	1.529
R0140	0
R0150	-4.816
R0160	
R0200	11.345
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	11.345
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	Ja/Nein
	C0109
R0590	Approach based on average tax rate

	VAF LS
	C0130
R0640	-4.816
R0650	-4.816
R0660	
R0670	
R0680	

Maximum VAF LS

R0690

-4.822

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _{NL} -Ergebnis	C0010		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	R0010	5.184		
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030	4.640	4.640	3.958
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070	167	167	975
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	7.748	7.748	16.362
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090	7.613	7.613	10.280
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _L -Ergebnis	C0040		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	R0200	6		
			C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210			
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220			
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230			
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	295	295	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250			

Berechnung der Gesamt-MCR

	C0070	
Lineare MCR	R0300	5.191
SCR	R0310	11.345
MCR-Obergrenze	R0320	5.105
MCR-Untergrenze	R0330	2.836
Kombinierte MCR	R0340	5.105
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	4.000
	C0070	
Mindestkapitalanforderung	R0400	5.105